

Klemens Richter / Arno Schilson

Den Glauben feiern

Wege liturgischer Erneuerung

Matthias-Grünewald-Verlag • Mainz

Inhalt

Vorwort	9
Arno Schilson	
DIE LITURGISCHE BEWEGUNG	
Anstöße — Geschichte — Hintergründe	11
1. Verklärungen: Liturgische Bewegung und/oder Liturgiereform 11	
1.1. Notwendige Unterscheidungen	11
1.2. Erläuternde Hinweise	13
2. Der besondere Charakter der deutschen Liturgischen	
„ Bewegung	15
2.1. Versuch einer Definition	16
2.2. Die Liturgische Bewegung als „Lebensäußerung des kirchlichen Organismus“.	16
2.3. Aspekte einer Erneuerung des Glaubens aus der Liturgie	18
2.4. Die Liturgische Erneuerung als Sachgrund einer Erneuerung der Liturgie	21
3. Der kultur- und geistesgeschichtliche Kontext der deutschen	
Liturgischen Bewegung	23
3.1. Die Ausgangssituation	24
3.2. Momente einer Begegnung zwischen neuer Kultur und Liturgischer Bewegung	27
4. Die Geschichte der Liturgischen Bewegung 30	
4.1. Die Vorgeschichte	30
4.2. Der Aufbruch und seine Dimensionen	34
4.3. Ausgestaltung, Krise und offizielle Anerkennung	41
5. Kritischer Ausblick 46	

Arno Schilson

ROMANO GUARDINI UND DIE LITURGISCHE BEWEGUNG

Aspekte einer spannungsvollen Beziehung	49
1. Ein spannungsreiches Wirken.	50
1.1. Grundsätzliche Hinweise.	50
1.2. Eine überraschende Themenvielfalt.	51
2. Selbstzeugnisse für Guardinis Einschätzung der Liturgischen Bewegung	53
2.1. Eine Stellungnahme von 1964.	53
2.2. Ein Gutachten von 1940.	54
2.3. Ein Brief von 1917.	58
3.*Guardinis Stellung innerhalb der Liturgischen Bewegung	60
, 3.1. Die Einordnung der Liturgischen Erneuerung in die kirchliche Bewegung.	60
3.2. Dimensionen pastoralliturgischen Wirkens	63
3.3. Die programmatische Berücksichtigung der „Volksandacht“.	67
4. Das Liturgische Problem und die geistig-kulturelle Zukunft	69
4.1. Begegnung mit dem Objektiven in der Liturgie.	71
4.2. Liturgie und Gemeinschaft.	72
. 4.3. Die Liturgische Gestalt christlicher Mystik und das Symbol.	74
5. Rückblick und Ausblick.*	76

Arno Schilson

„FEIER" UND „HEILIGES SPIEL"

Wandlungen im heutigen Gottesdienst- und

Sakramentenverständnis. 78

1. Die gegenwärtige Krise des Gottesdienstes.	78
1.1. Ein widersprüchlicher Befund.	78
1.2. Die anstehende Aufgabe.	80

2. Ein Blick zurück auf die Liturgische Bewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts.	81
2.1. Liturgische Erneuerung des Glaubens — nicht Liturgiereform.	81
2.2. Der damalige Zeitkontext	83
2.3. Liturgie als Weg aus der geistigen Krise.	84
2.4. Orientierungsdaten für die Gegenwart.	85
3. Neue Wege einer Deutung von Gottesdienst und Sakrament	91
3.1. Gemeinsame Grundlagen.	91
3.2. Gottesdienst und Sakrament als „kommunikative Handlungen“.	93
3.3. Gottesdienst als „Drama“ und „Heiliges Spiel“.	102
4. Die Not-Wendigkeit einer neuen Liturgischen Bewegung am «-Ende des 20. Jahrhunderts.	107

Klemens Richter

EINE MYSTAGOGISCHE LITURGIE

Wunsch und Wirklichkeit nach einem Vierteljahrhundert

Liturgiereform.	109
1. Das Ende des Mittelalters in der Liturgie.	109
2. Das Verständnis von Mystagogie heute.	112
3. Liturgische Bildung und Mystagogie.	117
4. Aspekte einer mystagogischen Liturgie.	121
4.1. Die Gemeinde als Träger der Liturgie.	122
4.2. Feier des Glaubens und Feier der Glaubenden.	124
4.3. Den Glauben feiern und den Glauben tun.	127
4.4. Wbrtgottesdienst und Eucharistiefeier.	129
4.5. Stundenliturgie.	129
4.6. Raumgestaltung.	130
4.7. Entwicklung neuer Zeichen.	131
4.8. Homilie.	132
5. Schlußbemerkung.	133

Klemens Richter

DIE ERNEUERTE LITURGIE IM HORIZONT DER
FRAGESTELLUNG ROMANO GUARDINIS NACH DER

LITURGIEFÄHIGKEIT DES MENSCHEN VON HEUTE . . . 136

1. Die Frage Guardinis nach der Liturgiefähigkeit des Menschen . . . 137

2. Die Liturgie angesichts einer Kulturwende.140

3. Die Notwendigkeit liturgischer Bildung144

3.1. Liturgische Bildung seit dem II. Vatikanum. ;———144

3.2. Guardinis Konzept zur Liturgischen Bildung.146

4. Zu den Grundintentionen der Liturgiereform150

5. Die Liturgie als Feier unter Zeichen.153

6. Positive Aspekte der Reform.156

7. Zur Aktualität Guardinis für die Liturgie heute.158